



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Auch ein Flüchtling ist ein Abbild Gottes

Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises ruft Kirchengemeinden und kreiskirchliche Dienste zu einer Unterstützung von Flüchtlingen in der Region auf

Dülmen-Karthus (Münsterland), 18. November 2014 – Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ruft die 20 Kirchengemeinden sowie die kreiskirchlichen Dienste im westlichen Münsterland auf, sich für eine humane Behandlung von Flüchtlingen in den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt einzusetzen. Mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten am Samstag, 15. November, im Anna-Katharinen-Stift in Dülmen-Karthus für einen Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten-Saerbeck. Darin werden die Gemeinden und Dienste im Kirchenkreis aufgerufen, „an ihren Orten und mit ihren Möglichkeiten Flüchtlingen deutlich zu machen, dass sie begleitet und beschützt werden und eingeladen sind, hier eine neue Heimat zu finden“. Besondere Aufmerksamkeit verdienen demnach asylsuchende Roma, insbesondere aus Ost- und Südosteuropa.

„Als Kirche Jesu Christi ist es eine unserer ureigenen Aufgaben, für den Schutz von Flüchtlingen einzustehen“, erläutert Pfarrerin Alexandra Hippchen von der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten-Saerbeck bei der Antragseinbringung. Nach den Worten der Theologin solle sich die evangelische Kirche in der Region für die Flüchtlinge sowie für eine menschenfreundliche Flüchtlingspolitik einsetzen. „Es sind Fantasie und Bereitschaft zu kreativen Lösungen gefragt, mit dem Unglück von Menschen weltweit sowie hier ankommenden Flüchtlingen konstruktiv und perspektivisch umzugehen“, lautet es in dem verabschiedeten Papier. So begrüße der Evangelische Kirchenkreis ausdrücklich die Aufnahme von Menschen, die aus den unterschiedlichen Kriegs- und Krisenregionen dieser Welt nach Deutschland kämen.

Synode des Evangelischen Kirchenkreises kritisiert Pauschalisierung

Kritik äußert die Synodaltagung an der Entscheidung der Bundesregierung, die Länder des ehemaligen Jugoslawiens pauschal in die Liste der sicheren Herkunftsländer aufzunehmen. Gerade in diesen Staaten lebende Roma würden vielfach mit Diskriminierung und einem erschwerten Zugang zu recht- oder sozialstaatlichen Leistungen konfrontiert werden. Verhindert werden müsse ferner ein Ausspielen einzelner Flüchtlingsgruppen, beispielsweise Roma oder aus dem Irak und Syrien stammende Schutzsuchende. Zudem erinnerte die Synodaltagung daran, dass die weitaus größten Flüchtlingsströme heute eine inländische Fluchtperspektive besäßen und die Mehrheit der internationalen Schutzsuchenden in angren-



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Pressemitteilung

zenden Ländern Aufnahme fänden wie in Pakistan, in Jordanien im Iran, in Libanon oder in der Türkei.

30 Zeilen à 84 Anschläge

Weiterführende Informationen und druckfähiges Bildmaterial erhalten Sie unter www.der-kirchenkreis.de.

Hintergrundinformation

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist der flächengrößte Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Zu ihm zählen knapp 86.000 evangelische Christen im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden an 46 Standorten. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden und kreiskirchlichen Dienste zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit dem Superintendenten als Vorsitzenden die Geschäfte des Kirchenkreises. Dienstsitz der Superintendentur und der zentralen Verwaltung ist das Kreiskirchenamt in Steinfurt.

Pressekontakt

Daniel Cord
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferat
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 / 144-22
Fax: 02551 / 144-21
oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de
www.twitter.com/ev_kirchenkreis
www.der-kirchenkreis.de